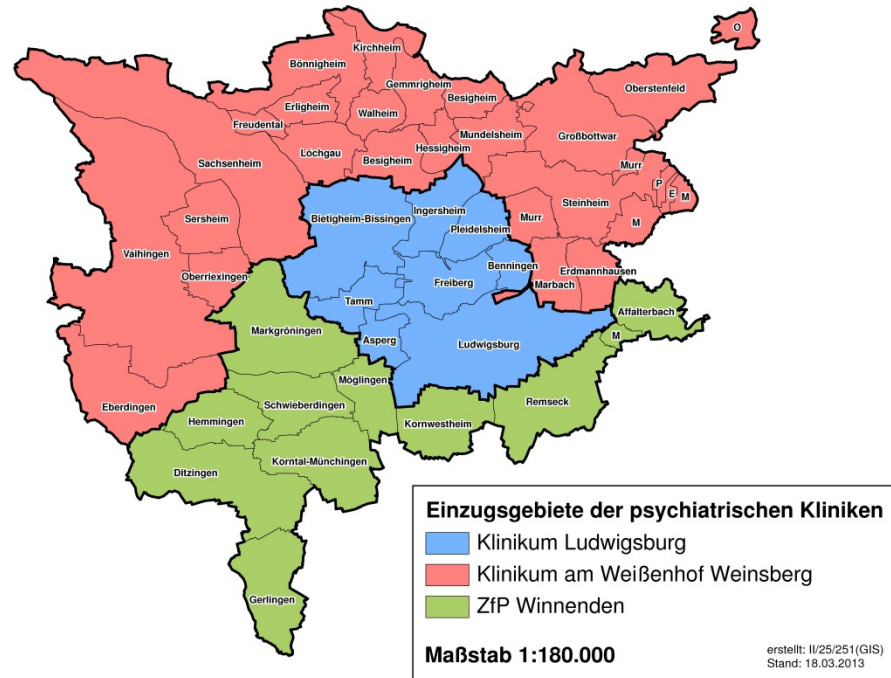


Teilhabeplanung im Landkreis Ludwigsburg



Leistungsangebote der
Eingliederungshilfe für Menschen
mit seelischer Behinderung und
Einschätzungen zum
Entwicklungsbedarf

Vorab

- Vorgehen
 - Bisher keine Planungsregionen
 - Darstellung der Eingliederungshilfe: muss in den Kontext anderer sozialpsychiatrischer Hilfen eingeordnet werden
 - Weitere Schritte mit den Partnern im GPV
- Datenbasis:
 - Leistungsempfänger/innen der Eingliederungshilfe im Landkreis Ludwigsburg (Standortperspektive) zum Stichtag 31.12.2016
 - Leistungsempfänger/innen der Eingliederungshilfe aus der Perspektive als Leistungsträger zum Stichtag 31.12.2016
 - Neuzugänge zur Eingliederungshilfe in den Jahren 2016/2017
 - Statistik des SpDi

Annahmen

- Die meisten zukünftigen Leistungsempfänger/innen wünschen eine wohnortnahe Unterstützung
- Die bereits eingesetzte Entwicklung von ambulant vor stationär setzt sich fort.
- Es ist viel Bewegung im System: Prognosen sind rechnerisch – im Vergleich zu den anderen Bereichen – valide nur schwer möglich

Darstellung

Standortperspektive

Daten der Träger der Eingliederungshilfe im Landkreis Ludwigsburg zum Stichtag 31.12.2016 bzw. bei Zahlenreihen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Vielen Dank!

Leistungsträgerperspektive

Daten des Landkreises als Träger der Eingliederungshilfe soweit nicht anders vermerkt zum Stichtag 31.12.2016 bzw. bei Zahlenreihen zum 31.12. des jeweiligen Jahres

- Vermeintliche Ungenauigkeiten resultieren aus fehlenden Angaben oder aus der Differenz zwischen belegbaren bzw. belegten Plätzen. Diese sind so gering, dass sie die Aussagen nicht schmälern.



Ambulante Unterstützung für Menschen mit seelischer Behinderung

Stichtag 31.12.2016		Pauschal	flexibel
DRK	49	34	15
Karlshöhe Ludwigsburg	68	45	23
PSN	80	59	21
Lebenszentrum	48		48
Gesamt	245	138	107

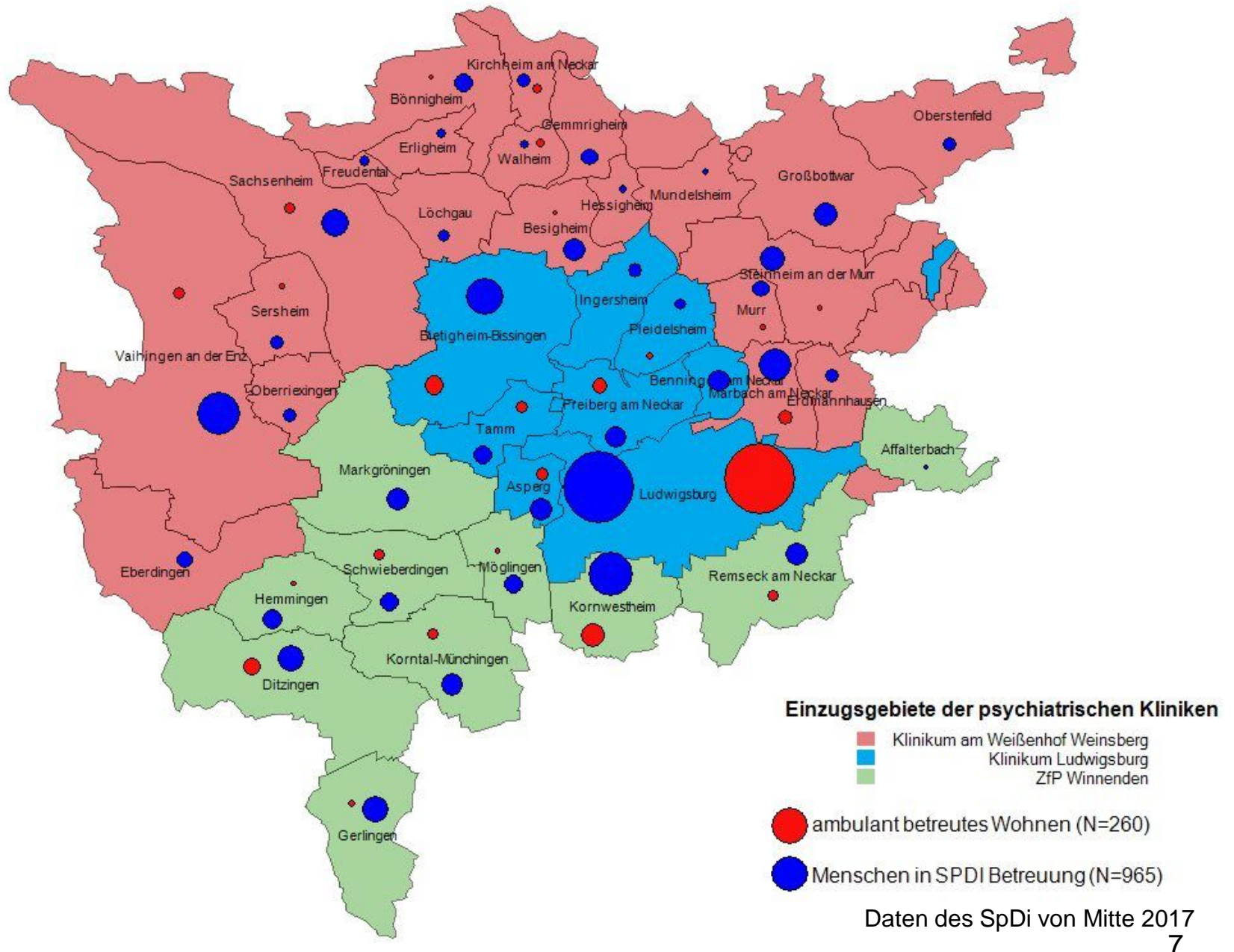
Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen	2007	2010	2013	2016
Ambulantes Wohnen	177	215	265	246

Ambulante Unterstützung für Menschen mit seelischer Behinderung

Entwicklung seit 2007						
	2005	2007	2011	2013	2014	2016
Ambulant	151	180	247	245	238	245

Beobachtungen und Fragen:

- Die Fluktuation ist groß: Im Jahr 2016 gab es 39 Neuzugänge; im Jahr 2015 47 Neuzugänge trotz in etwa gleich bleibender Anzahl von Leistungsberechtigten - Manche Menschen kommen und gehen...
- Im ambulanten Bereich erhalten die allermeisten Leistungsempfänger/innen die Leistung im Landkreis Ludwigsburg, 208 der 245 Leistungsempfänger/innen stammen aus dem Landkreis Ludwigsburg
- Durch die Flexibilisierung im ambulanten Bereich ist mehr möglich.
- Greifen ambulante Maßnahmen im Wohnen und Angebote zur Tagesstruktur, Arbeit und Beschäftigung ausreichend ineinander?



Nutzung der Flexiblen Hilfen

Leistungsstufen zum Stichtag 31.12.2016	
1	12
2	26
3	23
4	18
5	18
6	5
7	1
Summe	103

Veränderungen der Leistungsstufen	Längerfristig	2016
nicht relevant	49	9
4 LS runter	0	0
3 LS runter	2	0
2 LS runter	2	4
1 LS runter	4	14
gleich	43	73
1 LS hoch	5	4
2 LS hoch	0	2
3 LS hoch	0	0
Schwankungen	2	1

Stationäres Wohnen

Anzahl der belegbaren stationären Plätze im Landkreis Ludwigsburg am Stichtag 31.12.2016

Karlshöhe Ludwigsburg	12+18*
PSN	32
Gesamt	44+18

*18 geschützte Plätze ab 2018

2009: 170



Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen *	2007	2010	2013	2016
Stationäres Wohnen	158	163	148	153

Beobachtungen

- Rund 20 Menschen werden im Jahr stationär aufgenommen, 2/3-3/4 außerhalb des Landkreises Ludwigsburg
- In etwa genauso viele stationäre Hilfen werden jährlich beendet
- Im Landkreis Ludwigsburg wurden 2016 14 stationäre Maßnahmen beendet
- Auf stationären Plätzen wohnen 15 Menschen mit Herkunft außerhalb vom Landkreis Ludwigsburg
- Die Kliniken wollen schnell entlassen, können nicht auf freie Plätze warten.
- Manche Menschen möchten ihr Umfeld gezielt verlassen
- Spezielle Bedarfe

Werkstatt für Menschen mit seelischer Behinderung

Reha-Werkstatt: Belegung zum 31.12.2016	
BBB	29
Arbeitsbereich	83
Außenarbeitsplätze	48
Summe	160

Altersstruktur in der Reha- Werkstatt zum 31.12.2016	
18-27	6
28-40	43
41-54	85
55-65	26
66 und älter	0

Zahlen Verlauf 2016	
Neuzugänge	32
Beendigung der Leistung	31

Nur 10% der Werkstattbesucher/innen erhalten Leistungen im Wohnen

Beobachtungen

- Menschen mit seelischer Behinderung wünschen zum Teil keine Vollzeittätigkeit
- Etliche sind einem Beruf nachgegangen, leben am Existenzminimum und tun sich schwer damit, für die Tätigkeit „nichts“ zu verdienen. („den ganzen Tag arbeiten und trotzdem Grundsicherung...“)
- Für viele wären Alternativen zur Tagesstruktur oder zur Beschäftigung wünschenswert, die Möglichkeit, eigene Ressourcen zu erleben.
- Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation und zur Beschäftigung sind z.T. nicht gut überschaubar

Fragen

- Wie können wir die Angebote regionalisierter ausrichten?
- Brauchen wir eine Spezialisierung von Angeboten für bestimmte Zielgruppen oder ersetzt konsequente Personenzentrierung besondere Spezialangebote?
- Wie kann Wohnen für Menschen mit psychischer Behinderung gestaltet werden? Inklusion für Menschen mit psychischer Erkrankung stellt eine besondere Herausforderung da. Was sind positive Gelingensfaktoren?
- Wie können wir mit dem Entlassdruck der Kliniken umgehen?